

•• firmenportrait

cambio
CarSharing



cambio StadtAuto Bremen CarSharing GmbH

Eine Idee bewegt Menschen...

Hätten Sie es gewusst? Autobesitzer fahren ihren Wagen im Durchschnitt nur rund 40 Minuten am Tag. Mehr als 23 Stunden steht er also ungenutzt herum und blockiert gerade in Städten wertvolle Freiflächen. Dass das nicht so sein muss, demonstrierten kluge Köpfe vom Ökostadt e.V. im Jahr 1990, als sie das sogenannte CarSharing ins Leben riefen. Die Bereitschaft, Autos gemeinschaftlich zu nutzen, wuchs, und erhielt zwei Jahre später mit Gründung der StadtAuto CarSharing GmbH einen professionellen Rahmen. Im Jahr 2000 schloss sich das Unternehmen mit anderen Anbietern aus Aachen und Köln zusammen - die Marke »cambio« war geboren. Heute rollen allein durch Bremen und Bremerhaven 150 cambio-Autos. Bei cambio StadtAuto Bremen sind über 6.500 Menschen registriert, die diese bei Bedarf nutzen. Der Erfolg der Idee lässt sich bemessen: Die gemeinschaftliche Nutzung

der Autos entlastet den Bremer Straßenraum um inzwischen 900 Pkw;

hintereinander geparkt stellen sie eine Strecke von 4,5 Kilometern dar.

CarSharing: Autofahren für Fortgeschrittene

Wie funktioniert CarSharing genau? Ganz einfach, meint cambio Bremen-Geschäftsführerin Kerstin Homrighausen: »Sowohl Geschäftsleute als auch Privatpersonen können bei uns ein Auto entweder spontan oder lange im Voraus buchen - und zwar für wenige Stunden, mehrere Tage oder Wochen. Ein Anruf oder ein paar Klicks im Internet genügen.« Den Kunden von cambio stehen unterschiedliche Fahrzeugtypen zur Verfügung: Kleinwagen und geräumige Kombis genauso wie komfortable Vans und praktische Transporter. »Ob jemand Botenfahrten erledigen muss oder mit dem Liebsten ins Grüne will - wir haben für jeden Anlass das richtige Gefährt«, so

einer einmaligen Aufnahmegebühr und einem geringen monatlichen Fixbetrag berechnet cambio nach jeder Fahrt einen Zeit- und Kilometer tariff. Enthalten sind darin auch Reparaturen, Versicherung, Wartung, Treibstoff sowie ein reservierter Stellplatz. Neben Preiskategorien für Wenig-, Häufig- und Vielfahrer gibt es Speziallösungen für Firmen und Behörden, da diese 35 Prozent der Kundschaft ausmachen. »CarSharing rechnet sich zum einen für Personen, die unter 10.000 km im Jahr zurücklegen. Zum anderen aber auch für Großkunden, die ihren Fuhrpark entweder ganz abschaffen oder für Spitzenzeiten flexibel ergänzen möchten«, erklärt Kerstin



Homrighausen weiter. Neben der großen Flexibilität, die das Konzept ermöglicht, ist CarSharing auch eine kostengünstige Alternative zum eigenen Auto: »Mit cambio hat man immer alle Optionen offen, bezahlt aber nur den realen Gebrauch«, betont die Geschäftsführerin. Neben

Homrighausen. »Neben dem Imagegewinn durch umweltbewusste Mobilität schätzen unsere Firmenkunden häufig auch die Reduzierung des eigenen Verwaltungsaufwands.« Um noch mehr Menschen für CarSharing zu gewinnen, baut cambio seine Dienstleistung weiter aus: Das Netz der

Daten und Fakten

● ● Adresse:

*cambio StadtAuto Bremen CarSharing GmbH
Humboldtstr. 131-137
28203 Bremen
Telefon 0421/79 27 00
www.cambio-CarSharing.de/Bremen*

● ● Kennzahlen:

Die cambio Stadt Auto Bremen CarSharing GmbH bietet die umweltfreundliche Möglichkeit, einen Fahrzeugpool gemeinschaftlich zu nutzen. Im Frühjahr 2011 hatten 6.500 Menschen in Bremen, Bremen-Nord und Bremerhaven Zugriff auf den cambio-Fuhrpark von 150 Autos. Diese stehen an 42 Standorten im Stadtgebiet zur Verfügung. Die Zahl der Kunden wuchs in den letzten Jahren jeweils zwischen zehn und 15 Prozent, mit steigender Tendenz. Jedes cambio-Auto ersetzt vier bis acht private PKW.

● ● Mitarbeiter:

Bei cambio StadtAuto Bremen arbeiten 24 Beschäftigte in Voll- und Teilzeit. Bereits seit 1996 bildet der Betrieb regelmäßig zur Kauffrau und zum Kaufmann für Bürokommunikation aus.

● ● Kontakt für Umweltfragen:

*Jutta Kirsch
jutta.kirsch@cambio-CarSharing.de*

Auto-Ausleihstationen mit reservierten Stellplätzen wird stetig verdichtet. In Bremen unterhält das Unternehmen derzeit 42 dieser Stationen. Der Zugang zu den Fahrzeugen und die Abrechnung der Fahrten wurde mit einem innovativen Chipkartensystem

noch komfortabler geregelt. Durch eine automatische Datenübertragung ist inzwischen nicht einmal mehr das Ausfüllen eines Fahrtenbuches nötig. Und wer den Rückgabezeitpunkt des Autos offen lassen möchte, bucht sein Fahrzeug »Open end«.

Fördert verantwortungsvolles Fahrverhalten

Die Nutzung der cambio-Fahrzeuge ist also denkbar einfach und bequem. Gleichzeitig fördert das Konzept ein verantwortungsvolles Fahrverhalten. Jutta Kirsch, Leiterin Marketing und Unternehmenskommunikation bei cambio: »Wer den eigenen PKW vor der Haustür hat, nimmt diesen bei jeder Gelegenheit. Mit einer cambio-Chipkarte in der Tasche kommt das Auto nur dann zum Einsatz, wenn es wirklich sinnvoll ist.« So sind die meisten CarSharing-Nutzer auch viel mit dem Fahrrad unterwegs.

Ein großer Teil verfügt über eine Dauerkarte beim ÖPNV und legt längere Strecken auch mit der Bahn zurück. Dass CarSharing eine umweltfreundliche Mobilitätsoption ist, belegen Zahlen: Jedes cambio-Auto wird im Schnitt von 40 Personen statt wie im Normalfall von zweien genutzt und ersetzt nachweislich vier bis acht private PKW. Insgesamt rollen und parken dank CarSharing rund 900 Autos weniger auf Bremens Straßen - Tendenz steigend.

CarSharing: Better City, Better Life

Die Reduzierung des Fahrzeugbestands hat einige positive Folgen: »Sie schafft Raum, bessere Luft und weniger Lärm - zumal von unserem Fuhrpark extrem niedrige Schadstoff- und Lärmemissionswerte ausgehen«, so Jutta Kirsch. Hierfür wurde das Unternehmen mit dem Umweltqualitätssiegel »Blauer Engel« ausgezeichnet, das vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit an ökologisch empfehlenswerte Dienstleistungen und Produkte vergeben wird. Um in den Austausch mit anderen umweltengagierten Unternehmen zu treten, entschied cambio StadtAuto Bremen bereits

1996, sich der 'partnerschaft umwelt unternehmen' anzuschließen. Kerstin Homrighausen: »Im Austausch mit anderen Mitgliedern können wir gemeinsam ein gutes Klima für ressourcenschonende Entwicklungen im Land schaffen.« Da knappe Ressourcen inzwischen überall auf der Tagesordnung stehen, verwundert es nicht, dass das innovative Konzept weltweit Anerkennung und Nachahmer findet - vor allem in Städten, die unter Platzmangel und Luftverschmutzung leiden. Im Jahr 2010 war es ein Highlight im Bremen-Pavillon auf der Weltausstellung in Shanghai mit dem Leitthema »Better City, Better Life«.